

Die Bordertüren der Straßenbahn.

Die Anregung, die Bordertüren der Straßenbahn auch im Sommer geschlossen zu halten, geht, wenn ich mich recht erinnere, von einer Alt-Herren-Elga aus und ist in Abwesenheit des größten und maßgebenden Teiles der männlichen Bevölkerung durchgeführt worden. Es ist erstaunlich, wie schnell Reformen nach rückwärts bei der Straßenbahn Eingang finden, selbst wenn sie mit großen Unkosten verknüpft sind. Wir Dahheimgeliebten machen uns wahrhaftig zum Gespött der Feldgrauen, die draußen doch ganz andern Witterungsverhältnissen trotzen, als dem Zugwind einer sich öffnenden Straßenbahntür. Tausende von Mark sind für die neuen Schilder weggeworfen, und die alten sind einflüßchen wertlos. Es ist auch merkwürdig, daß heute im Zeichen des vaterländischen Hilfsdienstes ein Betrieb Zeit gehabt hat, solche überflüssigen Schilder anzufertigen. Man sieht aber, wofür in Hamburg in Kriegszeiten noch Geld übrig ist, und welchem Kleintram die Beamten der Verkehrspolizei ihre Zeit widmen. Zur Begründung der Schließung der Bordertüren wurde u. a. ausgeführt, daß die Kurgäste in Wiesbaden diese Einrichtung als eine Wohltat empfinden. Seit wann ist denn unsere Straßenbahn genötigt, auf Kurgäste Rücksicht zu nehmen, die wir gar nicht haben? Jeder Fremde (der Einheimische ist es leider nie anders gewöhnt geworden) vermisst hier die offenen Sommerwagen, die es in jeder andern deutschen Klein- und Großstadt gibt, die unsere Verkehrspolizei und Straßenbahn uns aber in rührender Rücksichtnahme auf gicht- und rheumatismsranke Patienten vorenthält. Dafür duldet jene die kleinen niedrigen Rauchwagen, die bei Ueberfüllung zuweilen 30 Personen aufnehmen, und verbietet zwecks Erneuerung der Luft, die Bordertür zu öffnen. Aus Verzweiflung öffnen die Fahrgäste vielfach — unter stillschweigender Duldung des Personals — die Zahlfapfe, wodurch bei eintretender Gefahr den Fahrgästen des Vorderperrons der Eintritt ins Wagentünnere verwehrt wird.

Hoffentlich macht die Medizinalbehörde im Interesse der Volksgesundheit und zur ernstlichen Vermeidung von Ansteckungsgefahren durch schlechte Luft den geschlossenen Bordertüren durch einen energischen Federstrich baldigst ein Ende!

G. P.